

Drogenberatungsstelle erhält Unterstützung Volksbank fördert neue IT-Anlage

AHLEN. Da kam ein veritables EDV-Problem auf die Drogenberatungsstelle in Ahlen zu: Der Support, die technische Unterstützung und Aktualisierung des Datensystems der Beratungsstelle an der Königstraße, fiel nach rund zehn Jahren der Betriebsdauer weg.

„Wir haben es hier mit sehr persönlichen und vertraulichen Daten zu tun, da können wir uns keine Datenlecks leisten“, stellt Michael Farsch, Leiter der Drobs, fest. Leider waren trotz Unterstützung durch Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und den Kreis Warendorf die Mittel schon coronabedingt sehr knapp. Eine neue IT-Anlage damit unmöglich. „Das kam uns zu Ohren“, sagte Michael Vorderbrüggen, Direktor der Ahlener Volksbank. Bank und Drobs seien schon lange verbunden, und damit war es für das Geldinstitut klar, hier einzuspringen. „Wir

freuen uns, diese gesellschaftlich ungeheuer wichtige Arbeit weiter unterstützen zu können“, so der Bankdirektor. Das Geldinstitut förderte die Neuanschaffung der IT-Anlage nach modernem Standard großzügig.

Für die Drobs gerade in dieser Zeit überlebenswichtig.

»Viele Mitarbeiter sind derzeit im Homeoffice, da ist eine sichere Datenleitung unumgänglich.«

Michael Farsch

„Viele Mitarbeiter sind derzeit im Homeoffice, da ist eine sichere Datenleitung unumgänglich“, erklärt Farsch. Mit der alten Anlage wäre das kaum oder nur sehr eingeschränkt möglich gewesen. „Jetzt funktioniert es vorzüglich“, bedankt sich der Drobs-Leiter.



Freuen sich über eine neue Computeranlage der Drogenberatungsstelle Ahlen: Michael Farsch und Michael Vorderbrüggen (v, l.).

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

Quelle

Verlag : Westfälische Nachrichten
Publikation : Ahlen
Ausgabe : Nr.106
Datum : Donnerstag, den 07. Mai 2020
Seite : Nr.14